



Grünvernetzung Duisburg-Mitte/Süd

6 Radtourentipps

Impressum

Herausgeber:
Duisburg
 Stadt Duisburg
 Der Oberbürgermeister
 Amt für Stadtentwicklung und
 Projektmanagement
 Friedrich-Albert-Lampe-Platz 7, 47051 Duisburg
 Tel.: 0203 283 286 Fax: 0203 283 2504
 E-Mail: stadtentwicklung@stadt-duisburg.de
 www.duisburg.de

in Zusammenarbeit mit:

Amt für Umwelt und Grün
 Friedrich-Wilhelm-Straße 96,
 47051 Duisburg
 Tel.: 0203 283 3344
 Fax: 0203 283 6464
 E-Mail: umwelt@stadt-duisburg.de
 www.duisburg.de

Regionalverband Ruhr
 Kronprinzenstraße 35,
 45128 Essen
 Tel.: 0201 2069-0
 Fax: 0201 2069-500
 E-Mail: info@rvr-online.de
 www.rvr-online.de

Regionalverband Ruhr
 Eichenhof 9, 47053 Duisburg
 Tel: 0203 75999-0 Fax: 0203 75999-45
 E-Mail: info@wgw.de
 www.wgw.de

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG
 Heidegrotte 5, 47056 Duisburg
 Tel: 0203 92986-0 Fax: 0203 288227
 E-Mail: kontakt@wgw-mitte.de
 www.wgw-mitte.de

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG
 Heidegrotte 5, 47056 Duisburg
 Tel: 0203 92986-0 Fax: 0203 288227
 E-Mail: kontakt@wgw-mitte.de
 www.wgw-mitte.de

EG • DU
 Willy-Brandt-Ring 44, 47169 Duisburg
 Tel: 0203 99429-10 Fax: 0203 99429-11
 E-Mail: info@eg-du.de
 www.wgw.de

Wohlfühl
 Eichenhof 9, 47053 Duisburg
 Tel: 0203 75999-0 Fax: 0203 75999-45
 E-Mail: info@wohlfuehl.de
 www.wohlfuehl.de

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG
 Heidegrotte 5, 47056 Duisburg
 Tel: 0203 92986-0 Fax: 0203 288227
 E-Mail: kontakt@wgw-mitte.de
 www.wgw-mitte.de

GEBAG
 Duisburger Gemeinnützige Baugesellschaft AG,
 Tergartenstraße 24-26, 47053 Duisburg
 Tel: 0203 6004-0 Fax: 0203 6004-100
 E-Mail: info@gebag.de
 www.gebag.de

1. Auflage, Duisburg, April 2008

Mit freundlicher Unterstützung



Grünvernetzung Duisburg-Mitte/Süd

Duisburgs Innenstadt ist im Aufbruch: Wichtige Weichen sind gestellt, den Strukturwandel, den die Stadt deutlich vollzieht, auch in Duisburgs Mitte zu zeigen. Die Einkaufsstadt am Niederrhein rüstet sich wieder, ihren alten angestammten Platz für die Region zurückzugewinnen. Kräfte in der Innenstadt künden von vielen Neuerungen: Die urbanen Qualitäten kehren zurück in die Stadt. Im CityPalais sitzend blickt man auf den neu gestalteten König-Heinrich-Platz und über den verkehrsberuhigten Opernplatz aufs Theater; gegenüber entsteht das innerstädtische Einkaufszentrum Forum, das die neue Mitte der Stadt komplettiert und neue Urbanität in die City bringt. Duisburg hat viel zu bieten und politisch mächtig das Erscheinungsbild: Große Kunst im Kantpark und am Innenhafen, Geschichte und Unterhaltung, wesentliche Faktoren städtischen Lebens. Planungen für die weitere Umgestaltung der Innenstadt hat das renommierte Londoner Büro Foster and Partners entworfen und gibt Duisburg die Qualitäten wieder zurück, die es eigentlich immer hatte, die aber etwas in den Hintergrund getreten sind.



Königsstraße

Duisburgs Süden besitzt einen ganz anderen Charme: Der dörfliche Charakter prägt hier die Lebens- und Lebenswerten Ortsteile und gibt ihnen eine ganz persönliche Note. Wohnen im Angerbogen verbindet die Nähe zur Stadt mit den Vorteilen der Natur.



Innenhafen

Dazwischen befindet sich eine einzigartige Attraktion: Die Wedau und die Sechs-Seen-Platte bieten vielfältige Möglichkeiten für internationale Wettkämpfe und Großsportereignisse wie die Weltmeisterschaft der Kanuten oder die WorldGames aber auch Freizeit und Erholung im Wald und an den zahlreichen Seen. Auch hier wird weiterentwickelt, um sowohl sportlich als auch für die Freizeitnutzung nicht auf der Strecke zu bleiben: Der Parallelkanal sorgt für den Erhalt der notwendigen internationalen Wettbewerbsfähigkeit und das Stadtentwicklungsprojekt Wasserwelt Wedau qualifiziert vorhandene Strukturen weiter hin zu einem attraktiven überregionalen Freizeitangebot. Für Duisburg die Chance, weiter zu punkten und Menschen in die Stadt zu holen, die die Zukunftsfähigkeit sichern. Die Stadt wieder ans Wasser zu bringen, vom Wasser nicht nur als Transportweg sondern auch als Lebenserlebnis zu profitieren, ist Ziel der vielen eingeleiteten Entwicklungsschritte. Die vorgeschlagenen Touren zeigen Ihnen die vielen Facetten dieser spannenden Stadt.



Sechs-Seen-Platte

Entwicklungsschwerpunkte

Hier finden Sie eine Übersicht der wichtigsten Flächenentwicklungen der letzten 30 Jahre und auch Konzepte, die als Planungsmaximen die weitere Entwicklung der Stadt bestimmen werden.

1 Grünzug Neuenkamp

Duisburg hat viele Inseln. Sie sind nicht unbedingt von Wasser umgeben: Isolierte Lagen entstehen aufgrund der Stadtgeographie, abgetrennt durch Wasserwege, Verkehrsstraßen und Industrieanlagen. Neuenkamp, umgrenzt vom Rhein, Parallelhafen, Außenhafen, A 59 und A 40, gehört zu den unentdeckten, abgelegenen Inseln. Das ruhige Wohnquartier erhielt eine Grünergänzung mit großzügigem Grünzug in Verlängerung der Rhein- und Parallelhafenpromenade.

2 Innenhafen

Mit dem Innenhafen demonstriert Duisburg in beeindruckender und äußerst erfolgreicher Weise den Wandel der Stadt: Aus einem Hafeneareal, dem Getreide- und Holzhafen, entstand nach einem von Lord Norman Foster entwickelten Masterplan in 20 Jahren ein pulsierendes Stadtquartier: Kunst- und Kultur, Unterhaltung und Freizeit, Erholung und Muße. Arbeiten und Wohnen am Wasser bietet dieses Quartier seinen Bewohnern und Besuchern, die reichlich hierher kommen. Viele neue Arbeitsplätze in zukunftsfähigen Branchen sind hier entstanden. Die



Innenhafen Face-Boats

Mischung aus alten Speichergebäuden und moderner Architektur macht den besonderen Reiz aus. Spektakuläre Grünflächen wie der Garten der Erinnerung und das ehemalige Hafendecken, das jetzt einen Yachthafen beherbergt, gestalten ein abwechslungsreiches Quartier nahe der Innenstadt.

3 City

Für Aufmerksamkeit in der Fachwelt sorgte der 2007 vorgestellte Masterplan Lord Norman Fosters für die Duisburger Innenstadt. Neben den bereits fertiggestellten und im Bau befindlichen großen Projekten „CityPalais“ und „Forum“ sieht der Plan eine Vielzahl weiterer Projekte zur Profilierung und Belebung der Innenstadt vor. Drei Handlungsfelder sind dabei identifiziert worden: Dem ÖPNV und Radverkehr soll im Sinne einer nachhaltigen Mobilität der Vorrang eingeräumt werden. Das ermöglicht eine Reduzierung der Verkehrsf lächen um ca. 30 %. Die bauliche Nachverdichtung der Innenstadt fördert die Urbanität und bringt mehr Menschen zurück in die Stadt. Und schließlich schlägt Lord Norman Foster eine deutliche Aufwertung öffentlicher Räume durch ein Mehr an Grün und Wasser in der Stadt vor. Der neu gestaltete König-Heinrich-Platz mit dem verkehrsberuhigten Opernplatz weist bereits in die geplante Richtung. Bahnhofsvorplatz mit der Überdeckung der A 59 und Burgplatz sind weitere Schwerpunkte der Überplanung, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden.



CityPalais, Stadttheater

4 Grüner Ring

Planerische Vision mit ersten konkreten Umsetzungen verbergen sich hinter dieser Idee. Der Grüne Ring wird mittelfristig vorhandene und neu zu

entwickelte Freizeitanlagen zu einem Ring vernetzen, der die Innenstadt an den Rhein, den Innen- und Außenhafen und bestehende Grünzüge anbindet. Dass Duisburg, abgesehen von den Stadtstaaten, die wasserreichste Großstadt Deutschlands ist, soll sich nun mehr und mehr auch im Stadtbild widerspiegeln. Die Stadt wird wieder näher an den Rhein rücken. Brachgefallene Industrie- und Bahnhäfen, wie zum Beispiel der ehemalige Container-Bahnhof Hochfeld (Projekt Stadtgarten) und die ehemaligen Industrieflächen am Rhein (Projekt RheinPark), bilden wesentliche Bausteine dieses Konzeptes. Einige Bahnrassens, wie Abschnitte der Bergisch-Märkischen Bahn parallel zur Wörthstraße, konnten bereits zu Fuß- und Radwegeverbindungen ausgebaut werden.

5 Hochfeld, Grünzug West

Der Hochfelder Grüngürtel entstand als Immissionschutzwall mit dem Bau der Umgehungsstraße vor etwa 20 Jahren. Er schirmt die Wohngebiete von stark befahrenen Straße und den dahinterliegenden Industriebetrieben ab. Ein Rad- und Fußweg durchzieht den Grünzug. Große Wiesen und Gehölbzflächen bieten den Anwohnern ein attraktives grünes Umfeld für Freizeit und Erholung.

6 RheinPark

Duisburg am Rhein erlebbar zu machen war ein wesentliches Ziel des RheinParks. Die Verlagerungen des Rheins hat die Stadt lange Zeit vom Fluss getrennt. Industrie siedelte sich am Ufer an und versperrte den Zugang. Mit dem RheinPark wird nun eine ehemalige Industriefläche umgewandelt in einen Park mit Promenade am Rheinufer. In einem zweiten Baubauabschnitt ist beabsichtigt, die zur Zeit noch industriell genutzte Fläche zwischen RheinPark und Wörthstraße zu einem gemischten



Reinortanlage RheinPark

Stadtquartier umzugestalten. Hier können einmal Wohnungen und Bürolflächen in unmittelbarer Rheinnähe entstehen. Eine städtebauliche Anbindung an den Ortsteil Hochfeld über den Grünen Ring wird auch hier zu einer deutlichen Aufwertung beitragen.

7 Wedau, Regattabahn, Haldenpark

Der Sportpark Wedau mit einer Größe von rund 200 Hektar, davon etwa 56 Hektar Wasserfläche und zahlreichen Sportanlagen, zählt zu den größten und vielfältigsten Sport- und Erholungsgebieten Deutschlands. Mit dem Stadtentwicklungsprogramm Wasserwelt Wedau wird dieser international bekannte Austragungsort für Sportwetbewerbe in seinen touristischen Qualitäten weiterentwickelt. Zurzeit werden zahlreiche attraktive Angebote rund um die Bereiche Erholung am Wasser, Funnsport und Sport (nicht nur Wassersport) gebaut oder befinden sich in der Planung: Der Parallelkanal ist weitgehend fertiggestellt und ermöglicht, die Regattabahn als internationale Wettkampfstätte zu erhalten. Am Westufer des Parallelkanals wurde mit dem Bau eines Wasserspielflplatzes begonnen. Ein Hochseilgarten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ist geplant. Auf der Ostseite der Regattabahn ist der Bau einer Wildwasserstrecke vorgesehen. Breitensport und Leistungssport profitieren von diesem Angebot. Nördlich der Regattabahn wird auf einer ehemaligen Schotterpforte der Bahn der Haldenpark entstehen und Mountainbikern und Kletterern ein Freizeitgelände bieten. Unterschiedliche Erlebnispfade werden in der Wasserwelt Wedau entstehen und unterschiedliche Sinne ansprechen.

Ein zentraler Platz im Sportpark Wedau ist die Dreiecksweise zwischen Kruipstraße, Bertensee und Stadion. Eine städtebauliche Aufwertung und Ergänzung des gastronomischen Angebotes wird den Nutzen für die WasserWelt Duisburg bis 2010 weiter steigen. Dazu werden auch ein



Regattabahn

ter Wohnmobilstaue und eine Hotelansiedlung beitragen. Die WasserWelt wird Duisburgs touristische Qualitäten so deutlich stärken.

8 6-Seen-Platte, Haubachsee, Aussichtsturm

Der Rhein, der mehrfach seinen Verlauf veränderte, hat reichhaltige Kiesvorkommen hinterlassen. Mit der Auskiesung, der gewerblich ökonomischen Nutzung der Reststoffe ab 1912, konnte im Duisburger Süden eine einzigartige Seenplatte entstehen. In den sechziger Jahren wurde die Stadt Duisburg Eigentümerin des Areals und baute es sukzessive zu einem Freizeit- und Erholungsgebiet aus. Die sechs z.T. miteinander verbundenen Seen haben eine Gesamtwasserfläche von ca. 158 ha. Das naturnah angelegte Baggerseegebiet ist von ausgedehnten Wäldern mit zahlreichen Wanderwegen umgeben. Alle Seen lassen sich auf umfarnen und gut ausgebauten Wegen umrunden. Die Sechs-Seen-Platte bietet neben Spielplätzen und Liegewiesen Angebote zum Rudern, Reiten, Schwimmen, Segeln, Surfen, Tauchen und Angeln.

Als letzter See wurde nach Beendigung der Auskiesung der Haubachsee als Vogelschutzgewässer rekultiviert und 2001 der Stadt Duisburg zur Nutzung übergeben. Das gesamte Ufer des Haubachsees, einige Uferbereiche der fünf anderen Seen sowie die zwei Inseln sind ausgewiesene Naturschutzgebiete und dürfen nicht betreten werden.

1994 wurde auf der höchsten Erhebung in der Wedau ein hölzerner Aussichtsturm errichtet. Der Bau wurde durch erhebliches Engagement des Bürgervereins Wedau-Bissingheim und der finanziellen Beteiligung einiger Sponsoren ermöglicht. Er fiel 2002 einem Brandanschlag zum Opfer. Ersetzt wurde er schließlich 2006 durch einen aus Stahl gefertigten Turm, wieder mit erheblichem Engagement des Vereins und von Sponsoren. Von



Sechs-Seen-Platte



Sechs-Seen-Platte

der Aussichtsplattform genießt man einen hervorragenden Rundblick über die Stadt und weit darüber hinaus.

9 Rheinpromenade Wanheim

Der Wunsch, den Fluss zu erleben, der aufgrund seiner intensiven industriellen Nutzung nur an wenigen Stellen im Stadtgebiet direkt zu erreichen ist, kommt mit der Rheinpromenade in Wanheim-Angerhausen schon vor 40 Jahren realisiert werden. In mehreren Strichen entstand hier eine 1,1 Kilometer lange Uferpromenade, die den Blick auf den Rhein und das gegenüberliegende Ufer ermöglicht. Anliegende großzügige Grün- und Freiflächen bieten hier Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Erholung.

10 Kasernengelände

Das Kasernengelände der ehemaligen britischen Rheinarmee „Glamorgan Barracks“ findet eine neue Nutzung für einen kleinen Gewerbepark im westlichen Teil, im Anschluss an das dort vorhandene Gewerbe. Hier entstand unter anderem eine neue zentrale Theaterwerkstatt für die Deutsche Oper am Rhein. Getrennt durch eine großzügige Grünzone mit einem aus Gabeln errichteten Landschaftsbauwerk und einem Spielplatz entstand im östlichen Teil ein neues Wohnquartier. Im Randbereich wurden architektonisch hochwertige Mehrschichtwohnungen gebaut. Moderne Reihen- und Doppelhäuser im Inneren des Quartiers mit einem Quartiersplatz ermöglichen ein fast dörfliches Wohnen in einer geschlossenen Siedlung.

11 Stadtwald

Die größten zusammenhängenden Waldflächen des Stadtgebietes befinden sich im südöstlichen Teil von Duisburg in den Stadtteilen Duissern, Neudorf, Wedau, Buchholz und Großenbaum. Der Wald bietet Raum zum Spaziergehen, zum Abschalten und Entspannen. Dazu wird ein über 200 km langes Wegenetz unterhalten. Daneben sorgen weitere Einrichtungen für eine Verbesserung des Erholungs- und Freizeitwertes der Wälder.

Dem Wald kommt überragende Bedeutung als Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu. Insbesondere in Verbindung mit Wasser entstehen wunderschöne Landschaftserlebnisse. In mehreren Etagen bis zu 40 m oberirdisch und 5 m unterirdisch existiert ein Lebensraum für 5.000 vorkommende Tier- und Pflanzenarten: Moos, Gräser, Farne, krautige Pflanzen, Sträucher und Büsche, Blüten und Früchte, Insekten, Amphibien, Reptilien, Vögel, Säugetiere. Totholz, Reisighaufen, Baumhöhlen, Erdbaue, Seen, Bäche und Bombentrichter bieten natürliche Lebensräume.

Radtourentipps durch Duisburg-Mitte und Duisburg-Süd

Die hier beschriebenen Routen sind nicht im Stadtgebiet ausgeschildert. Die Streckenvorschläge wurden mit dem Ziel ausgewählt, durch interessante Teile Duisburgs zu führen und möglichst vielfältige Einblicke der Grün- und Freiflächenentwicklungen sowie der städtebaulichen Entwicklungen in Duisburg zu zeigen. Für die sechs Touren finden Sie die GPS-Daten im Internet unter www.duisburg.de/stadtentwicklung/verkehr/radverkehr. Ein Navigationsgerät kann in der Radstation am Hauptbahnhof aus-geliehen werden.

**Tour 1: Über Brücken und Deiche, Rundkurs zwischen Ruhr und City (ca. 23 km)
 Start und Ziel: Innenhafen**

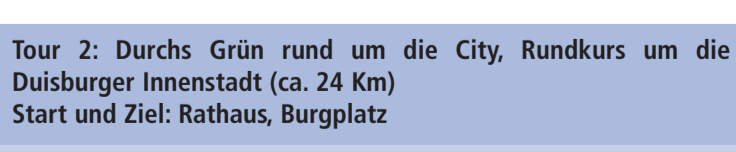
Streckenführung: Die Tour beginnt im Innenhafen 2 und führt zunächst westlich bis zur Schwannentorbrücke. Nach Querung der Schwannestraße kann man weiter am Wasser oder alternativ durch die Unterstraße bis zur Marienortbrücke radeln. Über die Brücke, dann der Essenberger Straße folgen und an der Kreuzung am Schlütershof links bis zum Deich am Parallelhafen fahren. Über den Deich geht es bis zum Rhein und dann dem gut ausgebauten Deichweg mit dem anliegenden Grünzug Neuenkamp 1 folgend bis zur Ruhmündung. Der Ruhr bis zum Wehr an der Ruhrschleuse folgen, Wehr und Schleuse überqueren und auf der Halbinsel Pontwert in östliche Richtung weiterfahren. Der Beschlerung Esmscher Park Radweg folgen bis zur Raffelbergbrücke. Nach der Überquerung der Ruhr rechts ab und parallel zum Schiffsfahrtskanal Richtung Westen. Über Kanal und Ruhreidch, parallel der Eisenbahn unter der A 3 durch die Halbinsel Pontwert bietet interessanter Ruhr- und Hafenspektiven. Weiter führt der Weg ins Naturschutzgebiet Ruhwiesen. Trotz der Verkehrsadren öffnen sich für die Ruhrschleife faszinierende Blicke und Perspektiven, beflügelt durch die bewegte Topographie.

Duisburg am Wasser zeigt diese Tour in ganz besonderer Weise. Unterschiedlichste Perspektiven und Blicke zeigen auf engstem Raum die Qualitäten der Stadt. Der Innenhafen, Vorzeiprojekt des Strukturwandels, lebendige Hafeneareale am Außen- und Parallelhafen, die „Wohninsel“ Neuenkamp mit großzügigen Grün- und Freiflächenentwicklungen, die Mündung der Ruhr in den Rhein mit seinem weithin sichtbaren Wahrzeichen „Rheinorange“ und einem Ausblick auf den historischen Ortsteil Ruhrort. Der Ausbau und die Aufwertung des Uferweges entlang des südlichen Ruhrufers ist in Planung. Die Ruhrinsel an der Ruhrschleuse,

die in Fosters Masterplanung eine Entwicklung zu einem hochwertigen Wohnstandort vorsieht, wird stärker in den Fokus der städtebaulichen Entwicklung rücken. Das spektakuläre Projekt einer „Living-Bridge“ als Verbindungsbrücke und Anschluss zum Innenhafen sorgt 2007 auf der Immobilienmesse Expo Real für Aufsehen. Die Halbinsel Pontwert bietet interessanter Ruhr- und Hafenspektiven. Weiter führt der Weg ins Naturschutzgebiet Ruhwiesen. Trotz der Verkehrsadren öffnen sich für die Ruhrschleife faszinierende Blicke und Perspektiven, beflügelt durch die bewegte Topographie.



Hafen Ruhrort



Grünzug Neuenkamp

**Tour 2: Durchs Grün rund um die City, Rundkurs um die Duisburger Innenstadt (ca. 24 Km)
 Start und Ziel: Rathaus, Burgplatz**

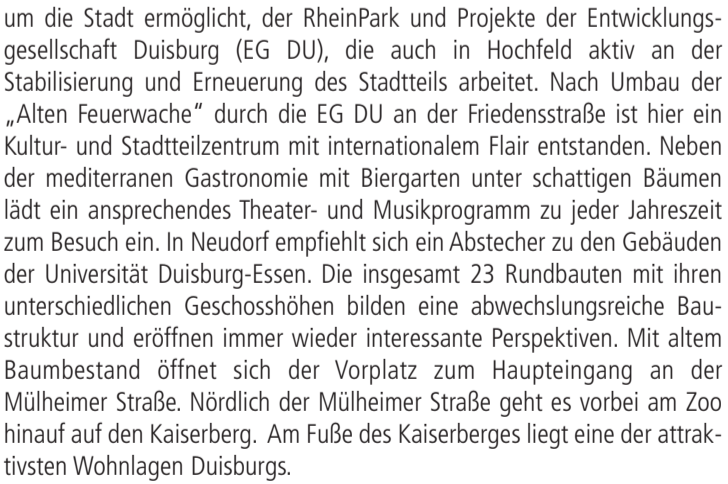
Streckenführung: Von dem Rathaus beginnt diese Tour und führt über die Königsstraße, biegt rechts in die Düsseldorfer Straße und führt dann auf den Dellplatz zu, vorbei an der Pfarrkirche St. Joseph zur Musfeldstraße, dieser folgen bis zur „Bocksbarrasse“, einem Abschnitt des „Grünen Rings“ 4 und dieser in westlicher Richtung bis zur Heerstraße folgen. Links in die Heerstraße und die nächste Straße rechts bis zum Immedal und dort in den Grünzug Hochfeld 5 einbiegen, parallel zur Umgehungsstraße Rudolf-Schock-Straße. An der Wörthstraße bis zur Ampel und dort auf die andere Straßenseite wechseln und parallel über die „Radallee“ auf die Kirche St. Bonifatius zufahren. Hier empfiehlt sich ein Abstecher in den neuen RheinPark 6. Von der Rampe der Rheinhausener Eisenbahnbrücke hat man die beste Übersicht auf den neuen Park. Südlich der Kirche führt ein

Weg durch den Grünzug auf die Paul-Esch-Straße zu. Der Straße bis zur Düsseldorfer Straße folgen und diese in südli. Richtung bis zur Dickelsbach-siedlung fahren. Die Düsseldorfer Straße an der Einmündung Wacholderstraße queren, dieser bis zum Kalkweg folgen, den Kalkweg überqueren in den Sportpark 7 und vor der Eissporthalle rechts, am neuen Leichtathletikstadion vorbei, dann links, am Margaretensee auf den Bertensee zufahren. Um den Bertensee, entlang des neuen Parallelkanals und bis zum Ende der Regattabahn, dann wieder nördlich bis zur Wedauer Brücke. Über die Brücke der Bissingheimer Straße folgen, links und sofort wieder rechts in den Duisburger Stadtwald. Den ersten Weg links einschlagen, vorbei am Forsthaus Curtius, die Uhlenhorststraße überqueren. Steinbruchweg und Krähenweg durch den Wald folgen bis zum Kammerweg, hier einen kleinen Anstieg bis zum Forsthaus Aktienberg und dann wieder hinunter, dem Aktienweg folgend über Autobahn und Eisenbahngleise. Hinter der Brücke rechts, parallel der Gleise, am Zoo die Mühlheimer Straße überqueren und auf den Kaiserberg hinauffahren und von den Aussichtspunkten den Blick ins Ruhrtal und auf die Duisburger City genießen. In nördlicher Richtung weiter bis Schnabbech, durch Duissern und den Goerdelerpark auf die Mühlheimer Straße. Der Radwegebeschilderung Innenstadt folgen, über die Königsstraße bis zum CityPalais 3, zwischen Stadttheater und Stadthaus der Verkehrshilfe bis zur Kardinal-Galen-Straße folgen. Ein Abstecher in den Innenhafen auf die Nordseite, um den ehemaligen Holzhafen bis zum Burogebäude „Five Boats“ und über die Fußgängerbrücke durch den Altstadtpark zurück zum Rathaus.

Städtisches, sportliches und waldreiches Duisburg bestimmen in Zentrumsnähe diese Tour. Die wichtigen Projekte der Stadtentwicklung sind dabei zu sehen: Erste Abschnitte des Grünen Rings, der sich einmal um die Innenstadt legen soll und ein komfortables Rad- und Fußwegenetz



Alle Feuerwache Hochfeld



Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg Neudorf



**Tour 3: Sportspark Triathlon (sportlich anspruchsvoll), Dreikampf zwischen Sportspark und Duisburger Stadtwald (ca. 23 km)
 Start und Ziel: MSV-Arena**

Streckenführung: Die Tour startet vor dem MSV Stadion. Vorbei am Bertensee verläuft die Strecke zwischen Parallelkanal und Regattabahn 7 bis zur Wedauer Straße. Über die Bahnanlagen bis zur Bissingheimer Straße, hier rechts bis zum Worringer Reitweg, dem unter der Autobahn durch folgen und dann den zweiten Weg links in den Wald 11 wählen. Der Grenzweg führt parallel zur Mühlheimer Stadtgrenze, vorbei an Haus Hartenfels bis zum Wolfsberg. Westlich über den Klöcknerweg, Eeselsbruchweg und links über

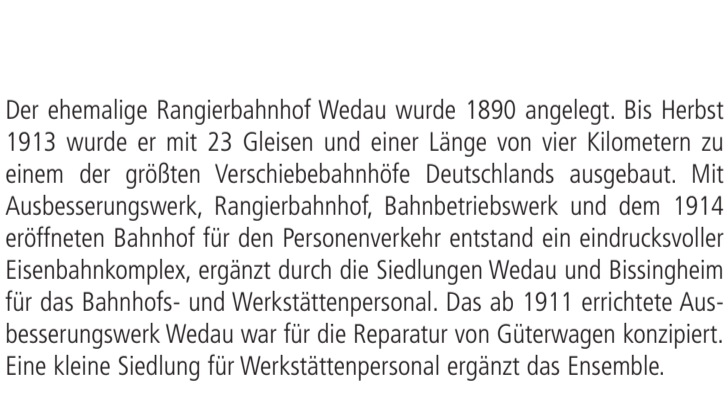
den Forsthausweg den Berg wieder hinauf bis zum Forsthaus Aktienberg. Von hier über Fichtengrad, Haubergweg, Rottweg, Broicher Waldweg bis zur Großenbaum Straße und dieser Richtung Entenfang folgen. Die Gleise überqueren, dann in südliche Richtung bis zur Saarner Straße. Rechts zum Verschwiegenen Toll einbiegen 8 dem Weg bis zur Masurenallee folgen, zurück zur Regattabahn und um die Bahn zurück zum Startpunkt der Tour.

Duisburg genießt mit seinem Sportpark nationale und internationale Anerkennung. Auch für den Freizeitsportler und Erholungssuchenden bietet der Sportpark vielfältige Möglichkeiten. Die beleuchtete Joggingstrecke rund um die Regattabahn gehört hier zu den sportlichen Highlights. Aber auch Schwimmen, Wasserski, Schlittschuhlaufen in der Eissporthalle, Leichtathletik und Fußball sind in den zahlreichen Sportstätten möglich. Sein Herzstück ist die Regattabahn, die mit einer Länge von 2 Kilometern als internationaler Austragungsort für Kanu- und Rudersportwetbewerbe dient. Verschiedene Bundes- und Landesleistungszentren, eine Sporthschule, der Landessportbund NRW mit dem Haus der Verbände, eine neue Fußball-Arena, ein neues Leichtathletikstadion, ein saniertes Schwimmbad, eine Eissporthalle und mehrere Bezirkssportanlagen fügen sich zu einem „Kompetenzzentrum Sport“ zusammen.

Die umfangreichen Gleisanlagen des Rangierbahnhofs Wedau und das stillgelegte Ausbesserungswerk der Bahn bieten weitere Entwicklungsmöglichkeiten zur Ergänzung des Angebots. Hier ist im südlichen Bereich auch eine Ausweisung für hochwertiges Wohnen am Wasser geplant. Im nördlichen Bereich hat bereits die Bahnhöfcher Rollten ein modernes Kunden-servicezentrum erstellt. Eine weitere Entwicklung für Büroutzungen ist denkbar.



Skulpturen am Bertensee



Joggingstrecke an der Regattabahn

Der ehemalige Rangierbahnhof Wedau wurde 1890 angelegt. Bis Herbst 1913 wurde er mit 23 Gleisen und einer Länge vier Kilometer zu einem der größten Verschiebebahnhöfe Deutschlands ausgebaut. Mit Ausbesserungswerk, Rangierbahnhof, Bahnbetriebswerk und dem 1914 eröffneten Bahnhof für den Personenverkehr entstand ein eindrucksvoller Eisenbahnkomplex, ergänzt durch die Siedlungen Wedau und Bissingheim für das Bahnhofs- und Werkstattpersonal. Das ab 1911 errichtete Ausbesserungswerk Wedau war für die Reparatur von Güterwagen konzipiert. Eine kleine Siedlung für Werkstattpersonal ergänzte das Ensemble.



Regattabahn

**Tour 4: Historische Wurzeln im Süden, Rundkurs durchs dörfliche Duisburg (ca. 28 km)
 Start und Ziel: St. Peter u. Paul, Raiffeisenstraße**

Streckenführung: An der Kirche St. Peter und Paul in Huckingen startet die Tour. Über Raiffeisenstraße, Wartburgstraße, Düsseldorfer Straße und Florian-Geyer-Straße führt die Tour einmal durch die alten Huckinger Kern. Zurück auf die Raiffeisenstraße und dann über die Straße Am Bruchgraben 15 bis

zum Angerbach. Richtung Norden bis zum Förlkegraben und dann Richtung Hüttenheim. Nach einem Abstecher in die Siedlung Hüttenheim, den man am besten zu Fuß macht, entlang des Ungelshemer Grabens bis „Am Heilberg“. Richtung Westen, parallel zur Krefelder Straße führt der Weg teilweise durch den Busch. (Alternativ kann man ab der Siedlung Hüttenheim über An der Steinkal zur Mannesmannstraße fahren und dann Richtung Westen durch die Industrieanlagen radeln) In Höhe der Kläranlage, rechts ab, dem Verlauf des Goldackergrabens folgen, in nördl. Richtung nach Ehingen fahren. Die Uerdinger Straße überqueren und dann über die Kegelstraße bis zur Krefelder Straße. Den Radweg ein Stück in östliche Richtung bis zur Fußgängerbrücke und hier die Straße überqueren. Durch den Ort, vorbei an der Dionysuskirche. Über den Rheinheimer Weg bis zum Deich und über den Dienysweg nach Serm. Den Ort über die Dorfstraße bis zum Bockmer Straße durchqueren. Ein Abstecher bis zum „Achtstöcken“, ein Aussichtspunkt am Rhein, dann zurück, vorbei an der Holtmer Mühle, dem Holtmer Hof, dem Postenhof bis zur Duisburger Landstraße. Dieser Richtung Süden bis Froschenteich folgen und dann auf Schloss Helfort zufahren. Über den Kalkweg Richtung Rahm, die Bahn überqueren und links in den Goldackerweg. Durch das dörfliche Rahm beidseits des Rahmer Baches, dann die S-Bahnlinie unterqueren und über den Winkelhauser Weg, vorbei an Gut Winkelhausen bis zur Duisburger Landstraße. Die Krefelder Straße überqueren und dann rechts in den Grünzug am Alten Angerbach 15, bis Haus Böckum und dann zurück durch den Steinhof zum Ausgangspunkt der Tour.

Der dörfliche Charme macht die Ortsteile des Duisburger Südens besonders lebenswert und als Wohnort sehr begehrt. Huckingen mit seiner über 700jährigen Geschichte gehört zu den aufstrebenden Ortsteilen. Das Einfamilienhausviertel Angerbogen wächst und ist eines von mehreren in



Am Bruchgraben

den letzten Jahren neu entstanden Wohnquartieren in Huckingen. Auf der östlichen Seite der Düsseldorfer Landstraße ist mit Infilonen ein zukunfts-fähiges Hightech-Unternehmen angesiedelt worden. Eine Erweiterung des Gewerbestandes ist hier geplant. Hüttenheim ist zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Wohnstandort für die Beschäftigten der benachbarten Hütte entstanden. Besonders sehenswert sind die unter Denkmalschutz stehenden Siedlungen Hüttenheim, mit dem zentralen und weit sichtbaren Uhrenturm und die Siedlung Schul-Knautt-Straße. Die Siedlungen Schul-Knautt-Straße und Hüttenheim sind wichtige Beispiele geschlossener Siedlungen aus der industriellen Entwicklungsgeschichte Duisburgs. Wohnen in der ersten hauptsächlich leitende Mitarbeiter, wie die Siedlung Hüttenheim eher den Facharbeitern des Hüttenwerks vorbehalten.

Ehingen ist ein altes Fischerdorf, Mündelheim hat eine bäuerliche Vergangenheit und erlangte Bedeutung als zentraler Punkt des frühen Christentums, woran insbesondere die St. Dionysius Kirche, eine dreischiffige spätromanische Säulenhallenkirche aus dem frühen 13. Jahrhundert, erinnert. Bis heute hat sich Mündelheim seinen dörflichen Charakter bewahrt. Serm ist ein bäuerlich strukturiertes Dorf. Der Ortsteil wurde von Bauern gegründet, die hierhin vor den ständigen Bedrohungen durch das Hochwasser des Rheines geflüchtet waren. Auf dem Weg nach Rahm durchquert man die weiten Felder und passiert das Schloss Helfort. Sitz der Grafen von Spee und der Gräfin von SpeesForstverwaltung, Rahm mit seiner weithin sichtbaren Kirche ist ein altes Bauerndorf und inzwischen beliebter Wohnort. Besonders idyllisch ist die Situation rund um den Rahmer Bach, der das Dorf durchzieht.



St. Dionysius Kirche, Mündelheim



St. Hubertus Kirche, Rahm

**Tour 5: Vierzahn-Seen-Tour, Rundkurs durch die Seenlandschaft im Duisburger Süden (ca. 30 km)
 Start und Ziel: Sechs-Seen-Platte, Strandbad Wolfssee**

Streckenführung: Vom Parkplatz am Ende des Kalkwegs vor dem Strandbad Wolfssee gegenüber dem Masureensee startet die Seentour. Am Ufer des Wambachsees geht es bis zur Neidenburger Straße, die Sittardsberger Allee überqueren, durch den Wald, Wedauer Straße überqueren und den Lönsweg bis zum Klinikum Duisburg, über Zu den Rehweisen auf den Kalkweg, nördlich weiter, abbiegen in den Sportpark Wedau, vorbei an der Bezirkssportanlage Wedau bis zum Parallelkanal 7. Hier weiter in nördlicher Richtung, um den Margaretensee bis zur MSV-Arena. In östlicher Richtung vorbei am Bertensee, Regattabahn, Barbarsee der Masurenallee in Richtung Süden parallel zur Regattabahn folgen. Über die Wedauer Brücke in die Bissingheimer Straße, vorbei am Blauen See und weiter Richtung Süden bis zum Entenfang. Parallel der Bahnhlinie bis zur Brücke, diese überqueren und dem Verlauf des Lintorfer Waldweges folgen bis zum Neuenbaumweg. Diesem in Richtung Westen folgen. Die Angermunder Straße überqueren, die Bahngleise unterqueren und nördlich über die Beckenfelder Straße zum Rahmer See. Links und dann unter der A 59 durch auf Haus Böckum zu, durch die Burganlage dem Böckmer Burgweg bis zur Trarbacher Straße folgen. Am Ende links in die Remberger Straße und sofort wieder rechts zum Remberger See. Der Remberger Straße in Richtung Osten folgen bis kurz vor der Autobahn, dann dem Weg nach Norden, parallel zum Alten Angerbach bis zum Altenbrucher Damm fahren. In östlicher Richtung über die Autobahn auf die Straße Zum Walkmiller zufahren. An der Albert-Hahn-Straße, östlich des Großenbaumers Sees, die Gleise queren und hinter der Brücke links auf den Bahnhof Großenbaum zufahren. Der Saarner Straße folgen bis zum Verschwiegenen Zoll, vorbei am Haubach See